

Verstärkter Trickbetrug in der Coronazeit

Unstrittig ist, dass die Coronakrise für uns Bürger-Innen schon gravierende gesellschaftlichen, psychische, soziale und wirtschaftliche Nachteile mit sich bringt. Dazu kommen die Ängste, sich mit dem Virus zu infizieren. Gefühlt denke ich gegenwärtig, dass viele nach sechs Monaten „Einschränkungen“ dünnhäutiger und ungeduldiger werden, zugleich aber auch die Täter und deren Tatbereitschaften aggressiver.

Genau dieses Umfeld bringt die Betrüger zu „verstärkten“ Aktivitäten, um mit den unterschiedlichsten Maschen an Ihr Ersparnis bzw. Ihre Wertgegenstände zu kommen. Bei den Tatgelegenheiten sind gegenwärtig die Einbrüche zurückgegangen, da die Menschen vermehrt zu Hause sind. Sie werden häufiger und vielfach „organisiert“ von Betrügern -meist telefonisch- „ausgetrickst“.

Die Opfer

Bevorzugte Gruppen sind ältere Menschen, bei denen die Erfolgsquote der Täter sehr hoch ist. Bei der Suche nach Opfern verrät oft allein der „Vorname“ im Telefonbuch den Tätern etwas über das Alter. Viele der Opfer freuen sich gerade in dieser „Isolationszeit“ auf einen telefonischen Kontakt und „plaudern“ bereitwillig Details ihrer persönlichen und wirtschaftlichen Situation aus. Auch ist gerade bei der älteren Generation die Hilfsbereitschaft und Gutgläubigkeit noch sehr ausgeprägt. Ein Problem für eine effektive polizeiliche Aufklärung und Prävention ist auch, dass Opfer die Taten nicht anzeigen, da sie sich schämen oder auch nicht mit Aufklärung rechnen.

Das intensive Hildesheimer Präventionsangebot

beim Präventionsteam der Polizei in der Schützenwiese und beim kommunalen Präventionsrat Hildesheim im Rathaus sollte eigentlich jeder kennen. Leider ist es aber erfahrungsgemäß auch so, dass viele Menschen sich für das Gefährdungspotenzial erst nach einer Straftat, also nachdem sie Opfer einer Straftat geworden sind, interessieren. Nachdem „das Kind in den Brunnen gefallen ist!“ sind Sie weitgehend offen für Präventionstipps.

Das muss und sollte aber nicht so sein! Allerdings ist es in der Zeit der Corona-Pandemie nicht möglich, präventive Beratungen und Informationsveranstaltungen rund um das Thema „Kriminalprävention“ durchzuführen. Da die Pandemie zum „Langstreckenlauf“ wird und wir das übliche Gesprächs- und Beratungsangebot wegen der „Einschränkungen“ gegenwärtig nicht leisten können, konzipierte ich gemeinsam mit der Kriminalhauptkommissarin Gabriele Freier, Leiterin des Präventionsteams der Polizei Hildesheim, und Frau Pia Bunsmann, Sachbearbeiterin Prävention der Polizeidirektion Göttingen, gemeinsam einen Informations-Flyer, der insbesondere auf die Gruppe der „besonders Gefährdeten“ abzielt.



Harrys Sicherheitstipp

von Erhard (Harry) Paasch, Kriminaloberrat a.D. und Moderator der Arbeitsgruppe „55 plus Sicherheit“ im Präventionsrat Hildesheim



Inhalt des Flyers:

Es werden gängige Maschen von Betrügereien beschrieben und durch Verhaltens-Tipps ergänzt. Im Konkreten geht es um die Themen Einzeltrick, Gewinnversprechen, falsche Polizeibeamte sowie falsche Handwerker. Übrigens sind alle Informationen detailliert zu Tatbegehung, Täter, Opfer und Präventions-Tipps abzufragen auch unter www.praeventionsrat-hildesheim.de/Harry_Sicherheitstipps, www.polizei-beratung.de und www.lka.polizei-nds.de

Die Hildesheimer Präventionsteams

können nicht oft genug vor den perfiden Maschen der Betrüger warnen. Die jetzige Aktions-Auflage von 5.000 Exemplaren wurde an Pflegedienste, Wohnungsbaugesellschaften sowie Filialen der Volksbank und Sparkasse verteilt, und werden/wurden von dort an die Zielgruppen ausgehändigt.

Weitere Exemplare sind bei Bedarf beim Präventionsrat der Stadt, der Polizei Hildesheim und den Polizeikommissariaten Alfeld, Bad Salzdetfurth, Elze und Sarstedt erhältlich.

Wesentliche Tipps für Ihre Sicherheit

- Seien Sie Fremden gegenüber immer misstrauisch und lassen Sie sie nicht in Ihre Wohnung. Lassen Sie sich von allen immer einen Ausweis zeigen
- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Beenden Sie Gespräche sofort, wenn Ihnen etwas merkwürdig erscheint
- Sprechen Sie nie mit Fremden über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse
- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertgegenstände an unbekannte Personen. Bei Unsicherheit: Rufen Sie unter 110 (ohne Vorwahl) Ihre Polizei oder örtliche Polizeiwache an: 05121 939115
- Melden Sie verdächtige Vorfälle/Anrufe der Polizei. Erstellen Sie immer eine Anzeige, sollten Sie Opfer einer Straftat geworden sein

Der Polizei-Notruf 110 ist rund um die Uhr für Sie erreichbar!

Sind Sie Opfer einer Straftat geworden, wenden Sie sich auch an den WEISSEN Ring. Bundesweites Opfer-Telefon: 116 006. Sie erhalten emotionalen Zuspruch durch speziell ausgewählte und ausgebildete ehrenamtliche Berater und werden über ihre Rechte und den Rechtsweg informiert.

Ihr Erhard Paasch



Quellen:

www.polizei-beratung.de; praeventions@pi-polizei.niedersachsen.de, www.weisser-ring.de

KÜHN
SICHERHEIT

Haus für Sicherheit®
Osterstraße 40
Hildesheim

Sicherheits-Beratung

Nutzen Sie den kostenlosen und unverbindlichen **Sicherheits-Check**.
Direkt bei Ihnen vor Ort – zuhause oder in Ihrem Unternehmen: **05121 930930**
www.kuehn-sicherheit.de